

Inhaltsverzeichnis

- | | | |
|---|---------------------------------|-----------------------------------|
| 2 — Die zweite Prova-Generation | 5 — Neue Lehrkräfte | 7 — Besuch beim weissen Häuptling |
| 4 — Perkussions- und Stabspiel-Ensemble | 5 — Aus der Aufsichtskommission | 8 — Konzerte |
| | 6 — Rückblick | 8 — Wichtige Daten + Infos |

Editorial

Nik Kunz — 1992 - Eröffnung des Euro Disneyland in der Nähe von Paris - Steven Spielbergs Film «Jurassic Park» feiert Premiere - Bill Clinton wird der 42. Präsident der USA - eine kleine aber feine Musikschule, genannt Prova, öffnet an der Archstrasse 6 in Winterthur ihre Tore.

2012 - Pauken und Trompeten werden schmettern, aber nicht zum prophezeiten Weltuntergang, sondern zum 20-jährigen Jubiläum der Prova, welches wir mit einer Woche intensiven gemeinsamen Musizierens feiern wollen.

Zusammenspielen war schon immer ein Kernanliegen unserer Musikschule, und so präsentieren wir in der Jubiläumswoche sechs Bands mit Prova-Lehrkräften und laden unsere Schüler/innen ein, zusammen mit den Profis zu musizieren. Wie üblich geschieht dies in allen möglichen Musikstilen: von Folk über Afro-Perkussion zu Drum, n' Bass und von Pop/Jazz über Rock zum bluesigen Cello-Trio.



Zusammenspielen möchten wir aber auch mit dem Kinderorchester der spanischen Musikschule in Flix am Ebro. Nachdem wir 2006 bereits mit dem Jugendorchester jump@prova ein Austauschprojekt realisiert haben, reisen wir dieses Jahr über die Auffahrtsbrücke mit unseren Kinderorchestern Bandella/Bandellino nach Katalonien.

Nach 20 Jahren beginnt sich ein Generationenwechsel abzuzeichnen: ehemalige Prova-Schüler/innen werden zu Prova-Lehrkräften oder geben ihre Kinder in die musikalische Obhut unserer Musikschule. In dem Interview schauen drei der Prova eng verbundene junge Menschen - alle mit dem Jahrgang unserer Schulgründung - zurück auf eine erinnerungs- und erlebnisreiche Zeit.

Trotz Mayakalender schauen wir optimistisch in die Zukunft, bleiben neugierig und offen für musikalische Ideen und freuen uns auf die Herausforderung, Sie mit immer wieder neuen, spannenden und aussergewöhnlichen Musikprojekten zu überraschen. Ich freue mich auf viele musikalische Begegnungen und lade Sie herzlich ein zu den akustischen Leckerbissen in unserer Jubiläumswoche.

Nik Kunz

Nik Kunz, Schulleitung

Die zweite Prova-Generation

Sabine von Werra und Barbara Hebeisen — Die Prova wird 20! Aus diesem Anlass haben wir ein Interview mit drei 20-Jährigen geführt, die gewissermassen mit der Prova erwachsen geworden sind: Seraphim von Werra, Sohn von Sabine von Werra, Olivia Kunz, Tochter von Schulleiter Nik Kunz und Adi Böckli, Sohn des langjährigen Prova-Präsidenten Beat Böckli und von Gabi Böckli, Mitglied der Aufsichtskommission.

Sabine ist in die Tiefen der Archstrasse 8 gestiegen und hat aus dem Archiv alte Fotos hervorgekramt. «Jööh!» und «Lueg emal!» und «So herzig!» entfahren ihr eins ums andere Mal.

Sabine: Vielleicht erzählt Ihr der Prova-Leserschaft zuerst etwas über Eure Instrumente?

Olivia: Ich habe im Alter von fünf Jahren bei Geri Wäfler mit Geige begonnen, dann bei Jorge Lafosse Gitarre gelernt, später besuchte ich Schlagzeugunterricht bei Andi Schmid, und am Gymnasium Unterstrass in Zürich lernte ich schliesslich noch Klavier. An den Tagen der offenen Tür an der Prova probierte ich so ziemlich alles aus, was man ausprobieren kann, und da hat mich eben vieles begeistert. Im Moment besuche ich keinen Instrumentalunterricht sondern mache einfach Musik, wenn mir gerade danach zumute ist.



v.l.n.r.: Seraphim von Werra, Olivia Kunz, Adi Böckli, Januar 2012

Adi: Im Alter von etwa acht Jahren begann ich mit Schlagzeug bei Thomas Klee, später wechselte ich zu Andi Schmid. Zwischenzeitlich nahm ich, etwa im Alter von zwölf Jahren, Klavierunterricht bei Vera Kappeler, nach einer Pause dann bei Matthias Studer. Jetzt besuche ich den Vorkurs am Konservatorium und versuche im Frühjahr die Aufnahmeprüfung an die ZHdK.

Seraphim: Mit vier Jahren bekam ich von meinen Eltern mein erstes Schlagzeug geschenkt, mit sechs Jahren nahm ich Unterricht. Während vieler Jahre besuchte ich Klavierunterricht bei Silvia Osterwalder, eine Weile dann auch bei meinem Vater, dem Musiker Dominik Blum, danach bei Vera Kappeler. Ausserdem spiele ich Bass, Akkordeon, Gitarre, Vibraphon und Pauke. Vieles davon habe ich mir autodidaktisch beigebracht.

In welchen Ensembles habt Ihr gespielt oder spielt Ihr noch?

Olivia: Ich war im Kinderorchester Bandellino. Da erinnere ich mich vor allem an den Strassenmusik-Tag. Wichtig waren natürlich die Jahreskonzerte und die Musiklager. Als Tochter des Schulleiters war ich auch bei vielen Anlässen im Hintergrund tätig: An diversen Bandfestivals habe ich die

Kasse bedient, Sandwiches gemacht, hinter der Bar gestanden...

Seraphim: Am Klavier begleitete ich oft den Kinderchor, spielte beim Bandworkshop Groovetime und im Perkussionsensemble von Thomas Klee und Dani Schmid.

Adi: Ich selber war nie in einem festen Prova-Ensemble, habe aber gelegentlich beim Jugendorchester jump@prova am Schlagzeug ausgeholfen. In lebhafter Erinnerung ist mir ein Schlagzeug-Event in der Tanzschule Catwalk. Da war ich etwa zwölf Jahre alt. Und dann natürlich die Auftritte am Jahreskonzert! Da erinnere ich mich an das Stück «As I am» von Dream Theater, ein recht schwieriges Stück, das mich echt gefordert hat. Ich wurde damals als kleinster und lautester Schlagzeuger bezeichnet.

Am ersten Bandfestival – das war noch vor dem ersten Musiklager im 2004 - spielten wir mit Labrats zu viert. Wir, das waren Benjamin Schett und Cyrill Vollenweider an der Gitarre, Konstantin Furrer am Bass und ich am Schlagzeug.

Jetzt erzählt doch ein bisschen von Euren Erlebnissen im Musiklager. Wie oft wart Ihr dabei?

Seraphim: Ich war seit dem ersten Musiklager 2004 immer dabei, zuerst als Teilnehmer, dann zunehmend in Leitungsfunktion. Die Band Sebass entstand im Jahr 2006 aus einem Musiklager heraus. Alle Teilnehmer, mit Ausnahme unserer Geigerin Elisa, waren damals mit dabei.



Olivia Kunz und Seraphim von Werra im Bandellino

Olivia: Ich war mit meiner Gitarre dreimal als Teilnehmerin mit dabei, danach auch als Leiterin. Ich betreute den Tanzkurs mit den Kleinen und war Helferin bei den Einzelproben.

Adi: Ich war wohl etwa vier bis fünf Mal mit dabei.

Sabine verteilt Fotos aus dem Musiklager, um Erinnerungen wach zu kitzeln: Das Pingpong-Spielen, die alljährliche Schlammschlacht am Fluss, TaijiQuan am Morgen – und jetzt beginnen die Erinnerungen zu sprudeln. Erinnerungen an «Heiweetröpfli», die ein Mädchen allabendlich brauchte, an den nächtlichen Ausflug in die Kapelle mit Panflötenlehrer Micha Huber, an die Wanderung. Geschwärmt wurde natürlich auch im Musiklager – bloss für wen, das möchte Olivia an dieser Stelle partout nicht verraten.

Welchen Stellenwert hat die Musik in Eurem heutigen Leben?

Seraphim: Ich habe das Gymnasium abgebrochen und mit 16 mein Musikstudium an der ZHdK begonnen. Im Moment bin ich mit meiner Masterarbeit beschäftigt. Dazu stelle ich eine Band zusammen, schreibe alle Stimmen zu den Stücken, organisiere ein Konzert und eine CD-Produktion. Das Konzert findet am 21. Mai im Zürcher Club Moods statt.

Olivia: Ich wusste von Anfang an, dass ich die Musik nicht zum Beruf machen möchte. Nach der Matur arbeitete ich, um mir eine Reise nach Australien zu finanzieren. Im 2012 möchte ich das Studium für Soziale Arbeit an der ZHAW beginnen. Zurzeit absolviere ich ein Praktikum in einem Altersheim, dies gilt als Voraussetzung für dieses Studium. Längerfristig kann ich mir vorstellen, in der Resozialisierung von Delinquenten zu arbeiten.

“ Ich wurde damals als kleinster und lautester Schlagzeuger bezeichnet. ”

Auch wenn ich die Musik nicht zu meinem Beruf machen möchte, bin ich überzeugt davon, dass ich immer Musik machen werde.



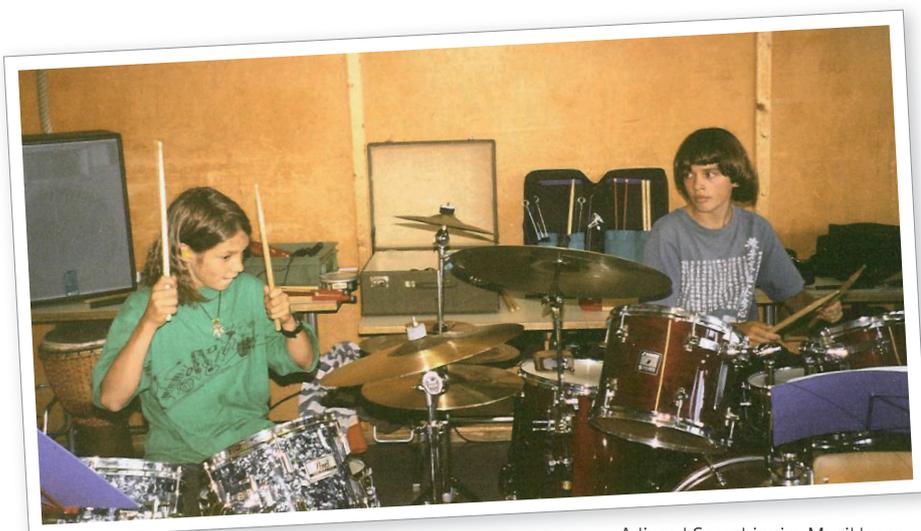
Adi und Olivia im Schlamm, Musiklager

Adi: Ich machte eine Lehre als Automatenanbauer an der MSW (Metallarbeiterschule). Im Moment bin ich im Zwischenjahr und bereite mich für die Prüfung an der ZHdK vor, wo ich Schlagzeug studieren möchte. Plan B: Ein Jahr Zivildienst machen und es dann noch einmal probieren.

Was kommt euch spontan in den Sinn, wenn ihr an diese 20 Jahre Prova zurückdenkt?

Olivia: Mir kommt das 10-Jahr-Jubiläum im Casinotheater Winterthur mit den «betrunkenen» Schlagzeug-Lehrern in den Sinn, das war lustig! Dann durfte ich Geri Zumbrunn, dem Komponisten der Jubiläums-Komposition, einen Blumenstrauß überreichen. Schön waren auch die Tanzfeste im Neuwiesenhof, jeweils mit Live-Band; da durfte ich natürlich lange aufbleiben. Die ProvaPress, für welche jetzt dieses Interview entsteht, ging und geht immer auch noch durch meine Hände, und ich konnte auch schon die eine oder andere Korrektur anbringen, bevor sie in Druck ging.

Seraphim: Ein eindrückliches Erlebnis für mich war das erste Winterthurer Musikfest vom letzten Sommer, diese spezielle Situation mit den drei Bühnen. Hier spielte u.a. die Balkan-Band, die ich ja – zusammen mit Sebastian Koelman - leite.



Adi und Seraphim im Musiklager

Das war schon ein besonderes Erlebnis, sein eigenes Ensemble auf der Bühne zu sehen - und keinen Einfluss mehr nehmen zu können!

Die Musiklager sind natürlich ebenfalls wichtige Erinnerungen, dann der Unterricht bei Vera Kappeler im «dunklen Zimmer» (dem heutigen Lehrerzimmer) nahe beim Puls der Prova. Auch an das Einpacken der ProvaPress erinnere ich mich, mit dem ich etwas Sackgeld verdienen konnte.

Adi: Für meinen Vater durfte ich jeweils an der Prova das Fächli leeren, das fand ich cool. Dann erinnere ich mich an mei-

ne erste Schlagzeugstunde bei Andi Schmid, der damals als junger Lehrer frisch von Amerika zurück in der Schweiz an der Prova unterrichtete. Mit Sebass proben wir übrigens jetzt im gleichen Raum, in dem ich damals meine Schlagzeugstunden hatte.



Olivia am Tag der offenen Tür

Sabine: So schliessen sich Kreise... (packt die Fotos zusammen). Seraphim, Olivia und Adi: Herzlichen Dank! Wir freuen uns,

dass die Prova mit Euch in die zweite Generation geht und sind gespannt auf unsere nächsten 20 Jahre.

Perkussions- und Stabspiel-Ensemble

Nik Kunz — Gemeinsam auf Entdeckungsreise gehen in der Welt der Rhythmen, das ist der Inhalt unseres neuen Schlagwerk-Ensembles, welches ich zusammen mit Mihaela Despa (Stabspiele) seit dem Oktober 2011 leite. Durch die Mitleitung von Mihaela profitieren wir von kompetenter Anleitung für den Einsatz von Marimbaphon, Xylophon aber auch der Djembés.



Perkussions- und Stabspiel-Ensemble

Wir spielen Arrangements für Stabspiele und Rhythmusgruppe, experimentieren mit Bambusstöcken, improvisieren mit Bodyperkussion und setzen nach und nach ein Djembéstück zusammen. Natür-

lich kommt auch das Schlagzeugset immer wieder zum Einsatz.

Wir proben 14-täglich am Montag Abend und sind auch immer wieder offen für neue, interessierte Mitspieler/in-

nen. Etwas Unterrichtspraxis und Notenkenntnisse sind von Vorteil.

Bis zu den Sommerferien werden wir sicher mal eine Kostprobe unseres Repertoires zum Besten geben.

Anzeigen

MUSIK GRIMM
 Pflanzschulstr. 30 · 8400 Winterthur · Tel. 052 238 00 40
www.MusikGrimm.ch

**GROSSE AUSWAHL
 GÜNSTIGE ANGEBOTE**

Blasinstrumente aller Marken – neu und occ.
 Holzbläser-Galerie · Saxophon-Atelier
 Blechbläser-Shop · Schlagzeuge · E-Drums
 Digital-Pianos · YAMAHA SILENT-Pianos
 Miete-/Kauf · Meister-Werkstatt

**Bewegung und Stimme
 an der Nordsee**

Klang, Struktur, Ton, QiGong, Raum, Stimme

29. April - Samstag 5. Mai 2012
 in Heringsand, Deutschland

Info+Anmeldung:
www.kaiba.ch - info@kaiba.ch - 076 5361031

Aus der Aufsichtskommission

Franziska Gohl — Die Prova-Aufsichtskommission (AK) ist als fachliche Instanz von aussen zuständig für die regelmässige Qualitätskontrolle, die beim steten Reflektieren hilft.

Die kluge Tradition, für die AK sowohl Fachkräfte als auch Schüler- und Elternvertretungen einzusetzen, hat sich über all die Jahre bewährt. Immer wieder kommen engagierte Diskussionen zustande, so z.B. zwischen einer Mutter (Kindergärtnerin) und einem Berufsmusiker. Durch die wechselnden Besucher/innen werden die jährlichen Lektionsbesuche immer wieder anders beleuchtet und gewichtet.

Mit den prova-intern definierten Unterrichtsstandards als Basis kann die AK feststellen, dass:

- eine lebendige, inspirierte Beziehung im Unterricht besteht

- Zusammenspielmöglichkeiten als wichtig erachtet und dafür keine Mühen gescheut werden (z.B. Ensembles, Duos von sich zeitlich überschneidenden Schülern, Projektgruppen für Dachstockkonzerte...)
- Lehrkräfte eine gute Balance finden von aktivem Fordern und zurückhaltendem, raumgebendem Fördern
- eine konstruktive Gesprächskultur und ein guter Umgang mit Kritik gewachsen ist
- Feedbacks ernst genommen und umgesetzt werden
- der persönliche Stil und die Zufriedenheit der Lehrkräfte die Prova positiv prägt (gutes Klima!)

Hingegen erweist sich der vielseitig auslegbare Begriff «Improvisation» öfter als missverständlich und leider auch etwas abgegriffen. Die kleinen, niederschweligen Momente des freien Bewegens auf dem Instrument wollen nach wie vor immer wieder entdeckt und nicht übersehen werden. Da sollte unser stetes Thematisieren weiterhin zu mehr Selbstverständlichkeit verhelfen.

Die Markenzeichen der Prova sind für uns die rege Ensembleaktivität, das Musizieren und Unterrichten in verschiedenen Stilarten sowie das Potential an praktisch tätigen, auch improvisatorisch versierten Lehrkräften, eingeschlossen das Leitungsteam, welches selber auch unterrichtet und musiziert!

Neue Lehrkräfte



Benjamin Elsaesser

Tätigkeit: Oboenlehrer, seit Aug. 2011
Ausbildung: Oboenstudium SMPV/SAMP
Weiteres: Mitglied des Orchesters Camerata Cantabile, Oboentrio

Anzeigen

Atelier für Streichinstrumente

An- und Verkauf, Mietinstrumente, Neubau, Reparaturen, Bogen, Saiten, Etais und Zubehör.

Öffnungszeiten Atelier:
 Montag bis Freitag 14 bis 18 Uhr
 Samstag 10 bis 14 Uhr
 oder nach Vereinbarung



CARABALLO GEIGENBAU

Römerstrasse 191, 8404 Winterthur
 Telefon 052 242 16 11

Anzeigen

musik **spiri** klingt gut

Eigenbau von Trompeten
 Blasinstrumente
 Zupfinstrumente
 Schlaginstrumente

St. Georgenstrasse 52, 8400 Winterthur
 T +41 52 213 24 55 info@spiri.ch, www.spiri.ch

ANDREAS BÜHLER

Atelier für Geigenbau
 Neubau, Reparatur, Restauration

Talwiesenstrasse 34
 8404 Winterthur
 Tel. 052 242 19 58

Termin
 nach Vereinbarung

Rückblick



Sommerkonzert Klavier und Cello, 15. Juni 2011



Klavierkonzert «Scharm und Schalk», 6. Oktober 2011



Tanz für Kinder, 19. Juni 2011



Musiktreff für Erwachsene, 20. November 2011



Konzert von Pearlz und Groovetime, 10. Juli 2011



Bandellino/Bandella mit Sprecher Seraphin Schlager, 11. Dezember 2011

Anzeigen



Sing- und Musiklager in Tenna, 14. - 20. August 2011



Ausflug der Schulleitung nach Innsbruck, September 2011

Martin Schildknecht
Klavierbauer und -stimmer SVKS

CH-8400 Winterthur
Ackeretstrasse 23
Telefon 052 212 76 36

Klavierstimmungen
Reparaturen
Expertisen
Kaufberatungen

Werkstatt: Wiesenstrasse 3
CH-8400 Winterthur
pianos.schildknecht@gmail.com

Besuch beim weissen Häuptling

Veronika Ehrensperger — Konzentriert und ruhig werden die Hände durch Reiben, Massieren und Dehnen gelockert und aufgewärmt. Nach westafrikanischer Tradition gibt danach der «Stammeshäuptling» Chris einen Grundrhythmus vor, gleich groovt die ganze Gruppe junger Männer.

Mit *Ghost Notes* (leises Anschlagen der Trommel) und *Claquets* (laute, helle Schläge) wird nun reihum soliert, werden Akzente in ein rhythmisches Grundmuster gesetzt. Dann folgt ohne einen Unterbruch das «Chauffeur 10»; eine immer schneller und lauter werdende Komposition des Ensembles. Um den Schluss anzuzeigen, ertönt die *Blocage*, ein musikalisches Zeichen des Lehrers. Schliesse ich die Augen, befinde ich mich in der weiten Landschaft Afrikas, eine andere Welt wird in das Zimmer D2 des Prova-Dachstocks gezaubert. Chris Jaeger Brown kennt die Kultur Westafrikas durch viele Aufenthalte sehr gut, und so gelingt es ihm, die Trommelrhythmen nach afrikanischer Art übers Gehör zu vermitteln.

Guinefare und *Foret* sind tradierte, komplexe Rhythmen, in welche die Gruppe wie selbstverständlich einsteigt. Ich bin von der Exaktheit der Schläge überrascht und wundere mich, dass den Jungs die Hände nicht schmerzen.

Die Djembé ist eine westafrikanische Bechertrommel, aus einem ausgehöhlten Baumstamm gefertigt und mit Ziegenfell bespannt. Schlägt man in der Mitte der Trommel, ertönt ein kräftiger Basston, aussen lassen sich verschiedene hellere Klänge erzeugen. Hellere und dunklere, leise und laute Klänge werden zu unterschiedlichen Rhythmen kombiniert. Grosse Basstrommeln, die *Doundouns*, ergänzen den Klang.

Die Trommelgruppe besteht aus dem «Stammeshäuptling» Chris und elf Jungs zwischen 13 und 16 Jahren in einheitlichen Kleidern: Jeans, Kapuzenshirt und



Djembé-Ensemble von Chris Jaeger Brown

“ Die präzisen Schläge der Rhythmen erfordern gleichzeitig Konzentration und Lockerheit... ”

Turnschuhen. Beobachte ich die jungen Männer, kann ich erahnen, wieso sie seit Jahren Woche für Woche in die Djembé-ektion kommen: Das präzise Schlagen der Rhythmen erfordert gleichzeitig Konzentration und Lockerheit, lässt den Alltagsstress vergessen. Das exakte Spiel des einzelnen Trommlers ist entscheidend für den Klang der Gruppe. In den Soli kann

jeder Verantwortung und die Rolle des Chefs übernehmen. Demnächst darf die Gruppe bei einem Festival des bekannten Schlagzeugers Pierre Favre mit einem Kurzauftritt aufspielen und bei einem Geburtstagsfest sowie am Jahreskonzert der Prova auftreten, dafür werden neue Rhythmussequenzen und Unisonoteile erlernt.

Blocage, die Lektion ist zu Ende, ruhig und selbstverständlich wird aufgeräumt. Der Klang Westafrikas begleitet mich durch den grauen Januarabend.

Chris besuchte 1996 während einem Jahr die Ecole des Beaux Arts in Dakar, Senegal, beim alten Lehrer Monsieur Bakajoko, dem ehemaligen Soliste Principal des Nationales ensembles. Chris machte seine Lehre bei verschiedenen Djembé- und Tanzgruppen, geleitet u.a. vom Trommler Mamadou Kanté aus Mali und seinem Sohn Mohamed. Einen richtig guten Cheftrommler – oder, wie man in Westafrika sagt, *Djembéfofa* – lernte er in Guinee kennen: Monsieur Boka Kamara. Zurück in Zürich, wurde der charismatische Perkussionist Taffa Cisse aus Senegal dann sein Lehrer. Man brau-

che keinen Chef, König oder Trommelguru im Leben; sondern einen Maître oder sogar Patron, der einen ansporne, inspiriere und unterstütze und auf dem individuellen Musikerweg begleite, sagt Chris und fügt an: «Ich hoffe, dass ich selber einmal ein Patron werde und dass sich dieses Djembé-Ensemble der Prova mit mehr jugendlichen TrommlerInnen vergrössert, verselbstständigt und vielleicht in Zukunft auch ohne mich auf Sommerfestivals zu hören sein wird...».

Anlässe

Jubiläumswoche

So, 18. – Fr. 23. März

Jahreskonzert

Sonntag, 1. April 15.00 Uhr
KGH Feldstrasse, Veltheim

Tag der offenen Tür

Samstag, 14. April 10.00–13.00 Uhr

Dachstockkonzerte

Samstag, 17. März 10.30 Uhr

Donnerstag, 24. Mai 18.30 Uhr

Mittwoch, 27. Juni 18.30 Uhr

Prova-Musiklager

So, 12. – Sa, 18. August, Tenna/GR

Abschlusskonzert Musiklager

Sonntag, 19. August 11.00 Uhr
Musikfestwochen Steinberggasse

Impressum

Mitarbeit an dieser Nummer:
Christoph Bantli, Veronika Ehrensperger,
Franziska Gohl, Barbara Hebeisen, Nik
Kunz, Sabine von Werra, Geri Züger
Layout: Thomas Hausheer
Auflage: 1'500 Exemplare
Erscheint 2x jährlich

Anzeigen

Wenn alle Saiten reissen... GEIGENBAUATELIER HEER



Geigen, Bratschen, Celli und Kontrabässe
Bogen, Saiten, Etuis und Zubehör
Vermietung, Reparaturen, Restaurationen

Rosenstrasse 9 (hinter dem Technikum) 8400 Winterthur
Di-Fr 9.30-12 / 14-18 Uhr Sa 9.30-12 Uhr
052-212 82 40 www.geigenheer.ch

Wichtige Daten/Infos

Frühlingsferien 2012

So, 22. April – So, 6. Mai

Sommerferien 2012

So, 15. Juli – So, 19. August

GV

Mi, 28. März, 19.30 Uhr, Bistro Dimensione

Abmeldetermine

31. Mai für Semesterunterricht
30. Juni für Kurse und Ensembles

Folgende **Sponsoren** unterstützen die
Musikschule Prova:

- Richard Kind, Dinhard
- Dorothee und Urs Willimann-
Lichtenhahn, Flaach
- Bruno Zehnder (K. Isler AG),
Winterthur

Insertionspreise: Ein Inserat in der
ProvaPress (60 x 92mm), farbig oder s/w,
kostet Fr. 200.–

provapress – N° 38, Frühjahr 2012
Hauszeitung der
Genossenschaft Musikschule Prova

Archstrasse 6, Postfach 2200
8401 Winterthur
Tel. 052 212 01 00 – Fax 052 212 01 75
info@prova.ch – www.prova.ch

Schule *leben:* Die Neue Lernwelt

- staatlich bewilligte Tagesschule
- erfahrene, hoch motivierte Lehrkräfte
- altersdurchmischte Lerngruppen
1.–6. Klasse
- politisch und konfessionell neutral
- stärkt Persönlichkeit und fördert
Eigenverantwortung
- erzielt hohe Leistungsbereitschaft
durch produkt- und zielorientiertes
Lernen
- fördert Kreativität im Denken und
Handeln
- pflegt intensive Zusammenarbeit mit
den Eltern
- naturnahe Lage mit vielfältigem
Lern- und Bewegungsraum
- besucht die Musik- und Aikidoschule
- von Winterthur mit öV in 13 Minuten
erreichbar

»Die Neue Lernwelt«
Tösstalstrasse 52, 8483 Kollbrunn
Tel. 052 383 11 91
www.neuelernwelt.ch

jazz in winterthur präsentiert:

Mi, 28. März 2012

- **Gilbert Paeffgen Trio**
20.15 Uhr • Theater am Gleis

Sa, 31. März 2012

- **Aki Takase • Han Bennink**
20.15 Uhr • Alte Kaserne

Mi, 9. Mai 2012

- **Peter Schärli Trio
feat. Ithamara Koorax**
20.15 Uhr • Theater am Gleis

Sa, 12. Mai 2012

- **Das donnernde Leben
Günter Baby Sommer,
Ulrich Gumpert**
20.15 Uhr • Alte Kaserne

iazz